Anleitung zur SAP-Schnittstelle Baden-Württemberg

Die SAP-Schnittstelle gibt es in zwei Varianten.

Eine kamerale und eine doppische.

Je nachdem, welche Variante in ihrer Kämmerei verwendet wird, müssen unterschiedliche Voraussetzungen im System getroffen werden.

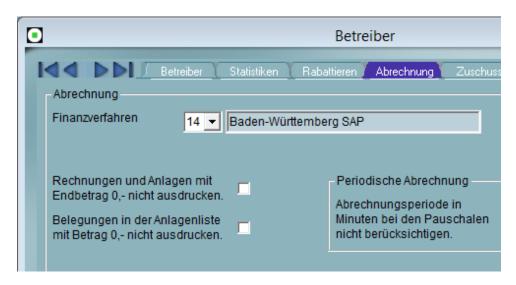
In dieser Anleitung werden die Unterschiede wie folgt gekennzeichnet: (KAM) für kameral und (DOP) für doppisch.

Alle nicht gekennzeichneten Stellen in dieser Anleitung gelten für beide Varianten.

Bevor Sie die neue Kopplungsschnittstelle in Betrieb nehmen, muss, falls vorhanden, der alte Kopplungslauf über "Abrechnung-Übergabe Finanzverfahren" durchgeführt werden. Es dürfen keine alten Kopplungssätze mehr vorhanden sein.

Einstellungen:

1. Für die SAP-Schnittstelle, muss im Betreibersatz auf der Notebookseite "Abrechnung" das Finanzverfahren "Baden-Württemberg SAP, ausgewählt werden.



Mit dem Speichern des Betreibersatzes wurden in den "Individuellen Einstellungen" (siehe Punkt 4) Einträge vorgenommen, die entsprechend anzupassen sind.

2. Vergeben Sie auch Zuschüsse, muss im Betreibersatz auf der Notebookseite "Zuschuss" die Art "Baden-Württemberg SAP,, ausgewählt werden.



3. Im Betreibersatz auf der Notebookseite "Controlling" wird die Rechnungsnummer definiert.

Dabei muss die 15.te Stelle der Rechnungsnummer ein "&" sein. Dies ist der Platzhalter für die Prüfziffer. Die Stelle 9 bis 13 ist üblicherweise der Zähler für eine eindeutige Rechnungsnummer.



4. Unter "Systemfunktionen", "Individuellen Einstellungen", müssen folgende Einträge vorgenommen werden.



<u>Eintrag</u> Wert

GeräteNr: Angabe muss von der Stadtkasse erfragt werden. (*)
Ortskennziffer: Angabe muss von der Stadtkasse erfragt werden. (*)
Rechnungsjahr Wird bei der Erzeugung der Kopplungsdatei abgefragt
SAP Mandant Angabe muss von der Stadtkasse erfragt werden

Variante KAM: Kammeral DOP: Doppisch

Vorverfahren Relevant für den Dateinamen.

Angabe muss von der Stadtkasse erfragt werden

(*) Falls Sie schon die Kopplung "Baden-Württemberg" (Benda) benutzt haben, wurden die Angaben übernommen.

Hinweis: Alle im folgenden beschriebenen und bebilderten Tabelleneinträge (Punkt 5 – 8) sind reine Beispielangaben. Die Angaben in diesen Tabellen müssen in jedem Fall **ihren Richtlinien entsprechend** erfasst werden.

5. Unter "Systemfunktionen", "Tabellenverwaltung" in der Tabelle "Einnahmeart", müssen diese angelegt werden.



Ergänzend zu jeder Einnahmeart muss die dazugehörige Forderungsart angegeben werden.

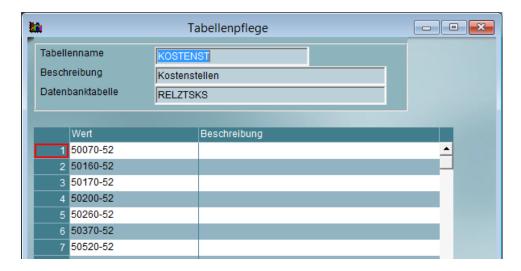
6. Unter "Systemfunktionen", "Tabellenverwaltung" in der Tabelle "Finanzposition", müssen diese angelegt werden (KAM).



7. Unter "Systemfunktionen", "Tabellenverwaltung" in der Tabelle "Kostenart", müssen diese angelegt werden (DOP).



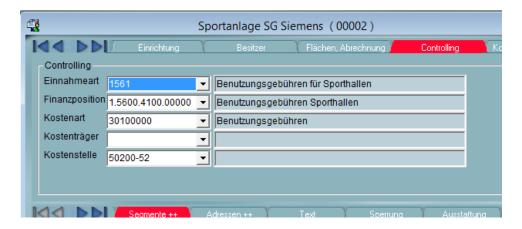
8. Unter "Systemfunktionen", "Tabellenverwaltung" in der Tabelle "Kostenstelle", müssen diese angelegt werden (DOP).



9. Unter "Stammdaten", "Einrichtungen" auf der Notebookseite "Controlling", müssen diese zugeordnet werden.

Bei beiden Varianten: Einnahmearten Bei KAM: Finanzpositionen

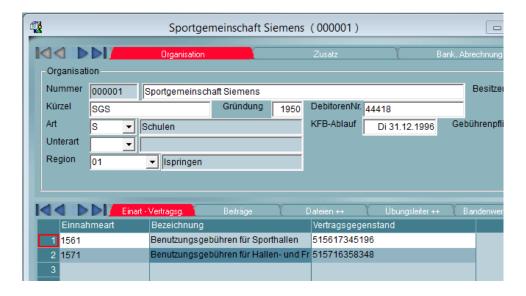
Bei DOP: Kostenart (Sachkonto), Kostenstelle



Bei den Segmenten können von der Einrichtung abweichende Controllingangaben vorgenommen werden.

Bei den Belegungen können von der Einrichtung oder dem Segment abweichende Controllingangaben vorgenommen werden.

10. Unter "Stammdaten", "Organisationen" auf der Notebookseite "Einart. Vertragsg.", werden die Einnahmearten und Vertragsgegenstände den Organisationen zugeordnet.



Der jeweilige Vertragsgegenstand muss bei der Stadtkasse in Erfahrung gebracht werden.

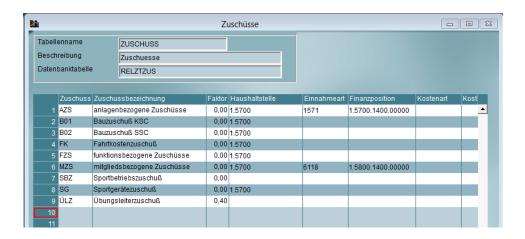
11. Zuordnen der Controlling-Elemente bei allen Zuschüssen.

Vergeben Sie auch Zuschüsse und erzeugen Sie auch eine Kopplungsdatei müssen Sie auch den Zuschüssen Controlling-Elemente zuordnen.

Unter "Systemfunktionen", "Tabellenverwaltung" in der Tabelle "Zuschuss", ordnen Sie die entsprechenden Controlling-Elemente den Zuschüssen zu.

Bei beiden Varianten: Einnahmearten Bei KAM: Finanzpositionen

Bei DOP: Kostenart (Sachkonto), Kostenstelle



Kopplung durchführen:

Innerhalb der beiden Abrechnungsmanager (terminlich und periodisch), werden bei Abrechnungsläufen die Kopplungsdaten gesammelt. Dadurch können mehrere Abrechnungen durchgeführt werden.

Nach der oder den Abrechnungsläufen wählen Sie unter den Punkt "Abrechnung" den Punkt "Übergabe Finanzverfahren" aus. Dort wird die Erzeugung der Kopplungsdatei veranlasst.



Dazu klicken Sie auf den Knopf "Kopplung durchführen".

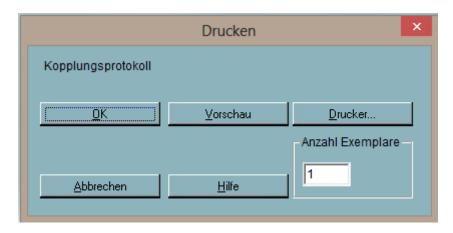


Bei der erstmaligen Kopplung muss mit dem Knopf "Ausgabepfad ändern" der Pfad gewählt werden, wohin die Kopplungsdatei geschrieben werden soll. Bei der nächsten Kopplung wird dieser Pfad wieder vorgeschlagen.

Drücken Sie "OK", um die Erzeugung der Kopplungsdatei zu starten.

Falls beim Erzeugen der Kopplungsdatei Fehler erkannt werden, können diese in einem Fehlerprotokoll überprüft werden. Die Kopplungsdatei wird nicht erzeugt.

Konnte die Kopplungsdatei geschrieben werden, kann ein Protokoll dazu ausgedruckt werden.

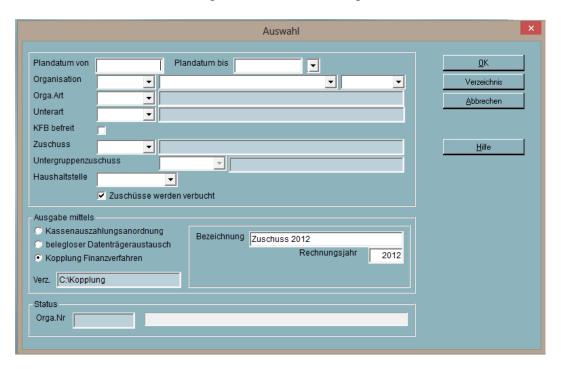


Danach wird gefragt, ob die Buchungssätze aus der Datenbank entfernt werden sollen. Dies wird mit "Ja" quittiert, sofern die Datei an der gewünschten Stelle liegt. Damit ist der Kopplungslauf erfolgreich abgeschlossen.

Ansonsten quittieren Sie mit "Nein", um den Kopplungslauf wiederholen zu können. Dabei wird die zuvor erzeugte Datei gelöscht.

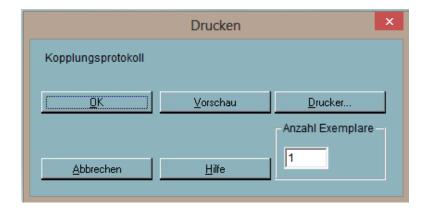
Zuschuss

Wählen Sie im Zuschussmanager unter Punkt 2 "Vergabe" den Punkt "Zuschüsse" aus.



Treffen Sie im Dialog "Auswahl" ihrer Angaben.

Um den Kopplungslauf ausführen zu können, müssen Sie die Check-Box "Zuschüsse werden verbucht" und den Punkt "Kopplung Finanzwesen" auswählen.



Falls beim Erzeugen der Kopplungsdatei Fehler erkannt werden, können diese in einem Fehlerprotokoll überprüft werden. Die Kopplungsdatei wird nicht erzeugt.

Nachdem die Kopplungsdatei geschrieben wurde, kann ein Protokoll dazu ausgedruckt werden.

Der Kopplungslauf ist abgeschlossen.